



KK-NEWS

Neues
aus dem
Ev. Kirchenkreis
Steinfurt-Coesfeld-Borken



Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und werden per Mail verbreitet. • Sie sind bestimmt für Pfarrer/innen, Presbyter/innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte. • Bestellungen über die Website (s.o.). • Redaktionen: Weiterverbreitung interner Nachrichten bitte nur nach Rücksprache. • Beiträge per Mail an (v.i.S.d.P.) Daniel Cord oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de ☎ 02551-144-22. 524 Mailempfänger

Nr. **79**
23. April 2012

Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-17

»Jesus Christus spricht: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!«

Monatsspruch

Markus 16, 15

Gedanken zum Monatsspruch für April

Raus mit Euch!

»Jetzt aber raus mit Euch!« rief meine Mutter früher uns Kindern zu, wenn wir ihrer Meinung nach wieder viel zu lange »in der Bude« oder »vor der Flimmerkiste gehockt« hatten. »Raus an die frische Luft, wo Kinder hingehören!« Und dann scheuchte sie uns, nicht ohne auf passende Bekleidung zu achten, ins Freie.

Ein Gleichnis für uns Christen? Das Klima ist rauer geworden in der Gesellschaft. Da steigt die Versuchung, sich auf einen inneren Zirkel derer zurückzuziehen, die im christlichen Glauben leben, die einen Gottesdienst und Orgelmusik schätzen und die mit der Bibel noch auf Du sind.

Aber Jesus Christus hat uns mit dem Missionsbefehl »raus an die frische Luft« gesandt, wo Christen hingehören. Kirchen und Gemeindehäuser sind Tankstellen und Rastplätze zum Auftanken, aber gelebt und gefahren wird draußen. Im Alltag, am Arbeitsplatz, in Freuden, Sorgen und Nöten will sich der Glaube als Lebenskraft bewähren. Das Schiff ist für die See gemacht und nicht für den Hafen.

Die passende »Kleidung« für Christen ist (nach Kol.3 u.a.) Güte, Gemeinschaft, Freundlichkeit, Wahrheit. Damit können wir uns »warm anziehen«, denn der Auftrag ist groß und herausfordernd und wunderbar: »allen Geschöpfen« die frohe Botschaft von Gottes Liebe zu verkündigen.

Superintendent Joachim Anicker

Schrei nach Stille

In unterschiedlichen Tonlagen, Lautstärke und Intensität erklang Ende März ein Schrei nach Stille durch den Kirchenkreis. Dagmar Spelsberg, Beauftragte für Spiritualität und Geistliches Leben, hatte gemeinsam mit den Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden in Burgsteinfurt zum dreitägigen Symposium »Stille - Meditation - Gesundheit« eingeladen.



Rund 100 Interessierte folgten diesem Schrei von Freitag bis Sonntag, diskutierten Wege aus der belastenden Ruhelosigkeit im Alltag. Mit annähernd 50 Vorträgen, Podiumsdiskussionen oder Kunstaktionen schuf Spelsberg einen Raum, um der »zunehmenden Sehnsucht nach Ruhe und Einkehr« nachzugehen. »Stille ist ein Zustand auf der roten Listen der gefährdeten Phänomene«, ist sich Hauptreferent Erwin Heller, Präsident des Vereins zur Verzögerung der Zeit, am Samstagnachmittag sicher. Seinen Vortrag überschreibt Heller ironisch mit einer »Werbeveranstaltung für Nichts«. Das »Nichts« werde selten angebo-

ten und den Preis dafür müsse jeder selbst ermesen, meint Heller.

»Für uns offenbarte dieses Wochenende, dass viele weitere Menschen dem Thema Ruhe und Einkehr nachgehen«, sagt Maria Schmidt-Nicklaus. Gemeinsam mit ihrem Mann besuchte die Nordwalderin das Stille-Symposium.

»Der Auszug aus der Sklaverei ist eine Kernbotschaft der Bibel«, meinte Joachim Anicker. Unter dem Titel »Alles immer

schneller oder was?“ diskutierte der Superintendent gemeinsam mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Bildung und Medizin über Auswege aus dem »Hammerrad« des »immer mehr, immer schneller«. Anicker schlug der Runde vor, konkrete Freiräume in Arbeit und Alltag wieder zu entdecken. So müssten auch Theologen und Seelsorger innerhalb der

Kirche erneut umgehen lernen mit Zeit und den eigenen begrenzten Kräften.

► <http://bit.ly/GDrCD8>

Inhalt

VON PERSONEN.....	2
AUS DEM KIRCHENKREIS.....	2
AUS DER BILDUNGSARBEIT.....	6
AUS DER KIRCHENMUSIK.....	9
AUS DER LANDESKIRCHE.....	10
ANGEBOTE.....	10
KK-KALENDER.....	12

VON PERSONEN

Vorbereitung auf den Pfarrberuf in Borghorst



Zum ersten Mal betritt Inga Schönfeld Anfang April die evangelische Auferstehungskirche in Borghorst. „Etwas nervös, gespannt und voller Vorfreude“ stellt sich die 28-Jährige neue Vikarin der Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar vor. Am 1. April tritt die in Bielefeld-Bethel und Münster ausgebildete Theologin ihre zweieinhalbjährige Vorbereitungszeit zum Pfarrberuf an.

„Ich bin natürlich schon aufgeregt“, gesteht die geborene Hildesheimerin. „Ich

freue mich aber auch in den kommenden Wochen und Monaten auf zahlreiche Begegnungen und Gespräche in der Gemeinde.“ Bevor die in Hildesheim geborene und in Kiel aufgewachsene Theologin ihre Gemeindegemeinschaft aufnimmt, führt das Vikariat die angehende Pfarrerin an die Hauptschule am Bagno in Steinfurt. Nach einem dreimonatigen Schuldienst stehen dann Gemeindeaktivitäten und Gottesdienste auf dem Programm.

► <http://bit.ly/HNgWmA>



Frauenbeirat nominiert Haidrun Lügger

Auf Vorschlag des Frauenbeirats im Evangelischen Kirchenkreis hat der Kreissynodalvorstand jetzt Haidrun Lügger als stimmberechtigtes Mitglied der Kreissynode einstimmig berufen.

Frau Lügger arbeitet bereits seit einigen Jahren im Frauenbeirat. Sie kommt aus Rhede und wird ihr erstes Kirchenparlament als Synodale am 20. Juni in Ochtrup miterleben.

Weitere Informationen zur Frauenarbeit im Kirchenkreis erfahren Sie unter

► <http://bit.ly/Js03fO>

25 Jahre in Nottuln

Auf die Besetzung der Pfarrstelle in Nottuln vor 25 Jahren blickte jetzt die Evangelische Friedens-Kirchengemeinde in Nottuln zurück.

Die Pfarrstelle war im Oktober 1986 eingerichtet worden. Bis zu diesem Zeitpunkt gehörte Nottuln kirchengemeindlich zu Billerbeck und wurde von dort aus pfarramtlich versorgt.

Im April 1987 zog das Pastorenehepaar Ingrid und Manfred Stübecke nach Nottuln und wurde im Gottesdienst am 4. April in die Pfarrstelle eingeführt. Seither leitet das Pfarrehepaar mit zahlreichen engagierten Christen in Nottuln die lebendige Kirchengemeinde. Das Presbyterium und zahlreiche Gemeindeglieder dankten dem Ehepaar im Rahmen einer kleinen Feierstunde für die langjährige Zusammenarbeit.



AUS DEM KIRCHENKREIS

Segnungsgottesdienst für werdende Eltern

In Epe fand erstmals ein ökumenischer Segnungsgottesdienst für werdende Eltern statt.

Angeregt durch ein Gemeindeglied – eine werdende Großmutter – werden Pfarrerin Bettina Roth-Tybuski und Pastoralreferentin Elisabeth Diekmann von nun an zwei Gottesdienste dieser Art im Jahr anbieten.

Der erste Gottesdienst wurde bereits von zahlreichen werdenden Eltern und ihren Familien besucht. Für die meisten ist die Zeit der Schwangerschaft eine sehr intensive Zeit, dicht gefüllt mit Gefühlen und Gedanken, Fragen und Hoffnungen. Junge Eltern spürten, so Bettina Roth-Tybuski, dass das neue Leben ein Wunder sei – zerbrechlich und schutzbedürftig. Der Segen werde gerade in dieser Zeit gerne als ein Geschenk und ein Zuspruch Gottes angenommen, was den

einzelnen Paaren deutlich abzuspielen sei.

Nach der Segnung erhielt jede Familie eine Karte mit einem biblischen Impuls und dem Bild „In Gottes Händen“ von Sieger Köder. Außerdem durften sich die Eltern ein Paar selbstgestrickte Söckchen, die von Gemeindegliedern für diesen Zweck hergestellt worden waren, aussuchen. Der nächste Gottesdienst findet im Herbst statt, der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Afrikanisches Flair im Kirchenkreis

Einen Eindruck von evangelischer Kirchenarbeit im Südlichen Afrika vermittelte jetzt Pfarrer Gracious Moyo aus Simbabwe. In Steinfurt begrüßte Superintendent Joachim Anicker den lutherischen Theologen aus Simbabwes Hauptstadt Harare zum Austausch.

Neben Kirchenpraxis und -politik in Simbabwe diskutierten der Superintendent und der Gast aus dem einstigen Rhodesien gemeinsam mit Dr. Reinhold Hemker von der Deutsch-Simbabwischen Gesellschaft, Schulreferentin Kerstin



Hemker, Jugendpfarrer Volker Rothauwe und Pfarrer Holger Erdmann, Vorsitzender des synodalen Ausschusses für Mission und Ökumene, über Formen der Zusammenarbeit und denkbare Chancen für eine

interkontinentale Partnerschaft.

Die Gesprächspartner vereinbarten eine stärkere Vernetzung im Jugendbereich. Fördern wolle die Runde eine interkulturelle Bildungsarbeit zwischen beiden Kirchen. Jungen Menschen, so erste Überlegungen, könnten zukünftig für einige Wochen

in interkulturellen Projekten Land und Leute im Südlichen Afrika kennenlernen und die Erfahrungen einem interessierten Publikum in Deutschland vorstellen.

► <http://bit.ly/HO11Qh>



Landrat und Kirchen im Austausch über Teilhabe

Mit den Themen Bildung, Integration und gesellschaftliche Teilhabe setzten die evangelische und die katholische Kirche sowie Borkens Landrat Dr. Kai Zwicker Mitte März den Dialog zwischen Kirchen und Politik in der Regi-

on fort. Weihbischof Dr. Christoph Hegge und Kreisdechant Josef Leenders von der katholischen Kirche sowie Superintendent Joachim Anicker vom Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken besuchten jetzt den Landrat des Kreises Borken zu einem turnusmäßigen Gedankenaustausch.

3 Fragen an...

Heute: Waltraut Ettliger, Vorsitzende des synodalen Nominierungsausschusses

Frau Ettliger, als Vorsitzende des Nominierungsausschusses bereiten Sie derzeit die Wahlsynode am 20. Juni vor. Bis wann können Ihnen noch Kandidatinnen und Kandidaten gemeldet werden, und welche Form sollte beachtet werden?

Frau Ettliger: Der Nominierungsausschuss bittet darum, bis Ende April die Nominierungen vorzunehmen, sowohl aus den Gemeinden als auch durch die kreiskirchlichen Gremien. Es erleichtert uns die Vorbereitungsarbeit für die Wahlsynode enorm, wenn die Nominierungsbögen per Mail an mich gesandt werden, während das ausgedruckte und unterschriebene

Exemplar an die Superintendentur geschickt wird. Nominierungen ohne die per Unterschrift gegebene Einverständniserklärung können wir nicht berücksichtigen.

Im Kreissynodalvorstand wirken Sie selber ehrenamtlich mit. Wie machen Sie möglichen Kandidatinnen und Kandidaten die ehrenamtliche Arbeit in kreiskirchlichen Gremien schmackhaft?

Frau Ettliger: Für mich ist das ehrenamtliche Engagement eine persönliche Bereicherung, und es macht mir einfach Spaß, meine Fähigkeiten im Rahmen unserer evangelischen Kirche einzubringen. In einer großen Organisation wie der Kirche gehört dazu auch die Mitarbeit in Gremien, denn hier werden Entscheidungen getroffen, die sich dann direkt oder indirekt auf das Gemeindeleben vor Ort auswirken.

Am 20. Juni finden in Ochtrup die Ausschusswahlen statt. Worauf können sich die Kandidatinnen und Kandida-

ten während der Synode vorbereiten?

Frau Ettliger: Die Kandidaten für die Ausschüsse brauchen sich nicht vorzubereiten, denn sie werden auf der Grundlage der Nominierungsbögen nach einem einheitlichen Raster vorgestellt. Eine persönliche Vorstellung würde den Zeitrahmen völlig sprengen. Anders ist es bei den Kandidat/innen für den Kreissynodalvorstand, diese sollen sich natürlich persönlich vorstellen, denn schließlich wird das Leitungsgremium des Kirchenkreises für die nächsten acht Jahre gewählt. Ich hoffe sehr, dass sich bis Ende April noch Kandidat/innen speziell aus der Region Borken Süd finden, die bereit sind, als Ehrenamtliche für ihre Region im KSV mitzuarbeiten. Wir legen großen Wert darauf, dass alle Regionen unseres Kirchenkreises gerade im Leitungsgremium angemessen vertreten sind.

Eine Übersicht über die synodalen Ausschüsse finden Sie unter folgendem Link:

► <http://bit.ly/JggGL7>

Was wird aus dem Projekt „Kirchenkreis 2015“?

Superintendent Joachim Anicker und der ausgeschiedene Projektleiter Joachim Erdmann im Gespräch.

Herr Anicker, stimmt es, dass Pfarrer Erdmann jetzt die Projektleitung für die „Neue Steuerung“ abgegeben hat?



Joachim Anicker: Ja, leider! Aufgrund einer Veränderung in der Vorstandarbeit des Diakonischen Werkes benötigt Herr Pfr. Erdmann seine volle

Energie für die Geschäftsführung des Werkes. Dafür habe ich vollstes Verständnis. Ebenso wie für die Entscheidung, dass unsere Verwaltungsleiterin Angelika Starke ihre ehrenamtliche Vorstandstätigkeit im DW niederlegen musste, weil die enorm gewachsene Aufgabenfülle auch hier eine Konzentration erforderte. Da kann ich nur mit Respekt und Verständnis für die geleistete Arbeit sagen: Diese Veränderung hatte Priorität.

Herr Erdmann, können Sie die Gründe für diesen Schritt noch erläutern?

Joachim Erdmann: Seit der Gründung des Vereins 2008 ist das Diakonische Werk stark gewachsen. Damit stieg für Angelika Starke auch der Umfang ihrer ehrenamtlichen Vorstandstätigkeit deutlich an. Für sie ist seitdem neben der Verwaltungsleitung aber auch noch die Geschäftsführung des Tv-KiTa dazugekommen sowie die Mitarbeit in der Synode und im Haushaltsausschuss der EKD. Das wurde nun einfach zu viel. Zugleich wurde an dieser Stelle deutlich, dass eine Vorstandsposition im DW ehrenamtlich nicht zu leisten ist. Der Verwaltungsrat hat sich darum entschieden, die bisherige ehrenamtliche Vorstandsposition nicht neu zu besetzen. Das bedeutet, dass ich mich auf die Diakonie konzentrieren muss und eine Reihe von Zusatzverpflichtungen dafür abgebe, eben auch die Projektleitung.

Fiel Ihnen die Entscheidung schwer?

Joachim Erdmann: Ziemlich! In den vergangenen 18 Monaten habe ich eine

Menge Herzblut in das neue Konzept gesteckt und habe mich im Herbst sehr über das Vertrauen der Synode und des KSV gefreut, die Projektleitung sehr gerne übernommen. Der Blick und die Arbeit für's Ganze der Kirche ist mir sehr wichtig. Und genau darum geht es ja im Projekt.

Was passiert jetzt mit dem Projekt?

Joachim Erdmann: Das Projekt hängt ja nicht an meiner Person. Es sind gute erste Schritte gemacht worden, erste Veränderungen sind bereits spürbar. Es wird nicht alles so schnell weitergehen, wie geplant, aber das ist kein Beinbruch.

Joachim Anicker: Auch der KSV hat darüber intensiv beraten und sich beraten lassen. Das Ergebnis: Das Projekt ist gut und richtig. Nicht der Grundsatz, aber der Umfang und das Tempo des Projekts mussten jetzt angepasst werden.

Das Projekt läuft seit rund 6 Monaten. Was ist denn bisher geschehen?

Joachim Anicker: Nach der Sondersynode vom November 2011 ist der sogenannte „Steuerungskreis“ sehr motiviert an die Arbeit gegangen. Wir haben die kreiskirchliche Arbeit in den Regionen sondiert, aufeinander bezogen und Schnittstellen identifiziert: wo sind wir in gleichen Feldern oder für gleiche Zielgruppen unterwegs? Wir wollen ja zu einer neuen, abgestimmten Form der Zusammenarbeit kommen, die im zweiten Schritt mit den Bedarfen und Möglichkeiten der Kirchengemeinden einer Region in Zusammenhang gebracht werden: gemeinsam sind wir „evangelisch im Münsterland“.

Bereits im Vorfeld sprachen Sie von einem notwendigen „Paradigmenwechsel“. Beobachten Sie einen ersten Einstellungswandel?

Joachim Anicker: Ja, ich denke, wir sind dabei, das zu lernen. Jeder weiß, dass ein „versäultes“ Denken – jeder arbeitet für sich in seinem Bereich – nicht weiterführt, wenn insgesamt weniger Ressourcen zur Verfügung stehen. Auch wenn wir uns als Kirche kleiner aufstellen müssen, bleibt unser Auftrag groß. Sinnvoller, als alle Säulen herunterzuspüren, ist es, Kräfte zu bündeln unter der Fragestellung: Wie können wir gemeinsam unseren Auftrag im Kirchenkreis am besten erfüllen?

Sie sind also optimistisch?

Joachim Erdmann: Ja, eindeutig.



Joachim Anicker: Weil es im biblischen Sinne verheißungsvoll ist, miteinander neue Wege zu erproben, die auf Kooperation und Verge-

wisserung über das uns vorgegebene Ziel als Kirche setzen, Menschen mit dem Evangelium in Wort und Tat zu erreichen – darum bin ich ebenfalls optimistisch.

Können Sie schon etwas über die nächsten Projektschritte sagen?

Joachim Anicker: Wir haben im KSV beschlossen, mit der jetzt möglichen Energie den Steuerungskreis der kreiskirchlichen Dienste weiterarbeiten zu lassen. Nicht flächendeckend, aber an einer Stelle des Kirchenkreises sollen erste Erfahrungen mit einer »Sozialraumorientierung« gemacht werden, nämlich in der Region Steinfurt. Der Synode werden wir über den Fortgang berichten. Ziel muss natürlich sein, die neue Art von Denken und Handeln zum Maßstab für alle Regionen des Kirchenkreises zu machen. Das ist ein langer, aber sicher lohnender Weg.

Welche Rückmeldungen und Erwartungen haben Sie aus der Region in Bezug auf das Projekt bisher erreicht?

Joachim Anicker: Die Visitationen der Kirchengemeinden Borghorst-Horstmar und Burgsteinfurt haben ergeben, dass die Gemeinden der Region Steinfurt ein hohes Bewusstsein entwickelt haben, dass große Zukunftschancen in der Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg liegen. Es geht um die Zukunft der Jugendarbeit, es geht um die Zusammenarbeit der Hauptamtlichen im Blick auf die „pastorale Grundversorgung“, es geht um Chancen der Vernetzung. In dieser Region warten zur Zeit die meisten Fragen auf Antwort, aber hier haben wir auch eine große Bereitschaft erlebt, miteinander nach neuen Wegen zu suchen. Vielleicht wird daraus ein „Modell“ für andere, vielleicht muss man auch jede Region völlig neu erfinden. Wichtig ist, dass wir irgendwo anfangen. ■

Kreuzweg in Borken

„Gut, dass ich an diesem Kreuzweg teilgenommen habe!“ so eine Meinung aus der stattlichen Schar katholischer und evangelischer Christinnen und Christen, die Anfang April der Einladung des Arbeitskreises Ökumene zu einem Kreuzweg der anderen Art nach Borken gefolgt war.

An sieben Stationen wurde mitten in Borkens Stadtkern des Leidens Christi gedacht. Pastoralreferent Heinrich Schick und Mitglieder des Arbeitskreises gestalteten abwechslungsreich diesen ersten ökumenischen Kreuzweg. Am Amtsgericht, wo tagsüber über Bürger Gericht gehalten wird, begann der etwas andere Kreuzweg. Hier hörten die Teilnehmenden etwas über die biblische Geschichte, beteten gemeinsam das Eingangsgebet, hörten Textstellen aus dem Ökumenischen Sozialwort und unterstützten die Fürbitten durch das dreifache „Kyrie“.

Nachdem drei Anwesende ein roh zusammen gezimmertes Holzkreuz auf sich genommen hatten, zogen die Teilnehmenden zum Heim des Vereins „Ein Dach

über dem Kopf“ und gedachten der Ver-spottung Jesu vor 2000 Jahren. An einer unfallträchtigen Kreuzung auf dem Nordring erinnerten die Anwesenden an das Leid von Sterbenden oder Geschädigten und empfanden den Gegensatz eines Kreuzweges zur heutigen Verkehrshektik als besonders groß, um danach schweigend zum Jobcenter am Rathaus zu ziehen. Von dort ging es weiter zur Remigiuskirche, wo das Holzkreuz neben dem Kruzifix abgestellt wurde.

Zum Schluss begaben sich alle in der nun eingetretenen Dunkelheit zum Kriegsgräberfeld auf dem Friedhof. Dort endete mit dem Kanon „Herr, gib uns deinen Frieden“ ein denkwürdiger Kreuzweg. Zahlreiche Anwesende konnten sich beim Heimweg nicht vorstellen, dass es sich beim Kreuzweg 2012 um einen einmaligen Vorgang gehandelt haben sollte. Im Gegenteil, viele warten mit dem ökumenischen Kreuzweg 2013 auf den Beginn einer längeren – ökumenischen – Tradition in Borken.

Konvent lässt Arbeit vorerst ruhen



Eine Bilanz ihrer sechsjährigen Zusammenarbeit zogen jetzt die Mitglieder des kreiskirchlichen Konvents „Seelsorge und Beratung“ Mitte März im Bodelschwingh-Haus in Borken. In dem Evangelischen Altenhilfezentrum diskutierten die Mitglieder mit Konventssprecher Ingo Stein aus Gronau die 2006 begonnene Gremienarbeit.

Am Ende einer lebendigen Diskussion stand als Ergebnis fest, die Konventsarbeit bis auf weiteres ruhen zu lassen. Nur

teilweise habe der Konvent, der überwiegend von Seelsorgerinnen und Seelsorgern mit Entsendungsaufträgen auf Zeit getragen wird, die gesteckten Ziele erreicht. Zu den positiven Ergebnissen sei zu zählen, dass der auf Ebene des Kirchenkreises im Fachbereich „Diakonie und Seelsorge“ eingebundene Konvent für professionelle Helferinnen und Helfer aus den Arbeitsfeldern Altenheim-, Notfall- und Polizeiseelsorge, Hospizarbeit, Krankenhaus-, Schul-, Studierenden- und Behindertenseelsorge sowie Psychologische Erziehungs- und Familienberatung im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken ein Forum des Austauschs und der Ko-

Tipps und Termine

Gottesdienstsuche im Internet

Ob Ostern, Weihnachten, Pfingsten oder an einem ganz normalen Sonntag: Ab sofort können Interessierte im Internet ganzjährig und bundesweit nach Gottesdiensten suchen. Unter www.wegweiser-gottesdienst.de sind evangelische und katholische Gottesdienste abrufbar. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Besonderheiten wie etwa die behindertengerechte Ausstattung der Kirche abzufragen oder nach Gottesdiensten in Fremdsprachen zu suchen. Das Service-Portal ist auch über internetfähige Handys, Smartphones und Tablet-PCs nutzbar, so dass auch unterwegs Gottesdienste gesucht werden können.

► www.wegweiser-gottesdienst.de

Offensiv gegen Rechtsextremismus

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Rassismus fordert das Diakonische Werk eine verstärkte gesellschaftspolitische Auseinandersetzung mit rechtsextremen Positionen und deren konsequente Ächtung. Staatliche Verantwortung umfasst nach Ansicht der Diakonie auch die langfristige Förderung und Finanzierung von zivilgesellschaftlichen Initiativen und Projekten zur Bekämpfung des Rechtsextremismus. Die Erklärung steht in der Datenbank und im Internet:

► <http://bit.ly/GCBo9s>

Grüner Hahn frisch gestrichen

Als bislang einzige Bildungsstätte in Westfalen erhält die Evangelische Jugendbildungsstätte Nordwalde zum zweiten Mal das Umweltsiegel „Der Grüne Hahn“. Damit ist die „JuBi Nowa“ die erste Einrichtung, welche die Kriterien des kirchlichen Umweltmanagementsystems der westfälischen Landeskirche wiederholt erfüllt.

► <http://bit.ly/J7zrxD>

operation geschaffen habe.

Das Ziel einer besseren Verankerung der Arbeitsfelder „Seelsorge und Beratung“ in den Strukturen des Evangelischen Kirchenkreises konnte nach Einschätzung

der Konventsmitglieder bisher nicht erreicht werden. Zwar sei es gelungen, Zielsetzungen und fachliche Kriterien für eine gute Seelsorge- und Beratungspraxis in die Konzeption des Evangelischen Kir-

chenkreises einzubringen, doch sei die Resonanz von Kirchenkreis und Gemeinden auf konkrete Umsetzungsvorschläge enttäuschend gewesen.

► <http://bit.ly/HPdnNu>

AUS DER BILDUNGSARBEIT

Trauerarbeit in der Grundschule

Eine Schülerin an der Grundschule erkrankt an Leukämie. Es ist absehbar, dass sie bald sterben wird. Eine Lehrerin wird getötet durch einen tragischen Unfall. Der Vater eines Schülers stirbt an einer schweren Krankheit. „Diese Beispiele zeigen“, erläutert Kerstin Hemker vor rund 30 Grundschullehrerinnen und -lehrern im Steinfurter Kreishaus, „dass auch Kinder der Grundschule den Erfahrungen mit Tod und Trauer ausgesetzt sind“.

Gleichzeitig verfügten Eltern, so die Schulreferentin der Evangelischen Kirchenkreise Steinfurt-Coesfeld-Borken und



Tecklenburg weiter, oft nicht mehr über die Möglichkeit, mit den Kindern über Tod und Trauer zu sprechen und im Leben verankerte Rituale zu vermitteln. Dieser gesteigerten Bedeutung von Tod, Sterben

und Trauerarbeit im schulischen Bereich trug jetzt die Lehrerfortbildung „Ich bin so traurig – Vom Umgang mit Tod und Trauer in der Grundschule“ in Steinfurt und Ibbenbüren Rechnung. Gemeinsam mit dem Regionalen Bildungsnetzwerk des Kreises Steinfurt informierte Hemker die

Pädagog/innen über kindliche Vorstellungen vom Tod sowie über Formen der Trauerarbeit.

► <http://bit.ly/IVPnq9>

Konfirmandenfreizeiten Eintrittskarte in die Kirche

„Konfirmandenfreizeiten sind die wichtigsten Eintrittskarten für Jugendliche in die Kirche“, wies Thomas Böhm-Lischewski, landeskirchlicher Beauftragter für die Konfirmandenarbeit, anhand einer bundesweiten Untersuchung anlässlich der 12. Fachtagung zum Thema „Jugendarbeit und Konfirmandenarbeit“ in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde nach.

In der Jugendbildungsstätte (Jubi) des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken tauschen sich seit über zehn Jahren Presbyter, Pfarrer, Jugendreferenten und junge Ehrenamtliche über Themen der Jugendarbeit aus und entwickeln berufsgruppenübergreifend Per-



spektiven und Ideen.

Die bundesweite Studie zur Konfirmandenarbeit zeigt: Freizeiten sind ein zentraler Ort der Glaubensvermittlung. Konfirmandinnen und Konfirmanden erfahren hier viel über Gott und ihren Glauben und erleben Kirche intensiv. Der thematisch

orientierte Wochenunterricht sei in dieser Hinsicht weniger nachhaltig. „Es passiert immer noch zu viel ‚Unterricht‘ und zu wenig Beteiligung“, resümiert Jugendpfarrer Volker Rotthauwe, Leiter der Jubi in Nordwalde. Und Jugendreferentin Heike Geisler ergänzt: „Es kommt darauf an, Glauben leben zu lernen, und das kann viel leichter

‚unterwegs‘ auf Exkursionen oder Freizeiten mit den Methoden der Jugendarbeit umgesetzt werden.“

► <http://bit.ly/HQ3ITn>

Kinder auf den Spuren des Glaubens

Die „Perlen des Glaubens“ – für die Kinder des Martin-Luther-Kinder Gartens gehören sie momentan zum täglichen Geschehen. Die Idee für die

„Perlen des Glaubens“ hatte Martin Lönnebo, evangelisch-lutherischer Bischof aus Schweden.

Achtzehn Perlen sind an diesem Perlenband und jede davon soll an die verschiedenen Aspekte des christlichen Glaubens erinnern. Den Anfang macht dabei eine große goldene Perle – die Gottesperle. Sie steht für Gott, der immer und überall ist. Die Ich-Perle sagt jedem von uns: Du bist ein wunderbarer Schatz Gottes! Sechs Perlen der Stille, die Taufperle, die Wüstenperle, die Perle der Gelassenheit, zwei Perlen der Liebe und drei Geheimnisperlen, die Perle der Nacht und der Auferstehung – jede von ihnen hat ihre Bedeutung. Zusammen sollen sie eine Hilfe zum Beten sein und dazu anregen,



im Trubel des Alltags zur Ruhe zu kommen und sich auf das Wesentliche zu

konzentrieren. In Zusammenarbeit mit Christa Liedtke, Pfarrerin und Synodalbeauftragte für Kitas im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken und Susanne Falcke, Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Dülmen, entstand so das Projekt „Perlen des Glaubens“ im Martin-Luther-Kindergarten. Viele verschiedene Aktionen brachten den Kindern in den zurückliegenden fünf Wochen die Bedeutung der Perlen nahe.

Text: Damaris Bartels

► <http://bit.ly/lj1n3s>

Jahrestreffen der Kita-Beauftragten

Rund 40 Gäste folgten Ende März der Einladung des Leitungsausschusses des Tv-Kita in das Kreiskirchenamt nach Steinfurt. Zahlreiche Kita-Beauftragte und Mitarbeitende der 18 Einrichtungen im Kirchenkreis diskutierten die Kita-Arbeit.

Edelgard Beimdiek berichtete in ihrer Doppelfunktion als Kita-Beauftragte aus Rhede und Mitglied im Leitungsausschuss von ihrer Rolle als Kontaktperson zwischen Kita und Kirchengemeinde. Jutta Beer, Leiterin der Kita „Die Kinderburg“ in Stadtlohn, drehte den Spieß um. Sie brachte „ihren“ Pfarrer vor Ort, Uwe Weber, mit und erzählte so im Dialog von den Erwartungen einer Kita-Beauftragten.



Anschließend bestätigten die Versammelten ihr Vertrauen in die angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten für den Leitungsausschuss und stimmten damit einer weiteren Amtszeit von (v.l.) Herbert Krause (Borken I), Thomas Risse (Coesfeld), Edelgard Beimdiek (Borken II) und Heinz Bauer (Steinfurt) zu. Weitere stimmberechtigte Mitglieder sind für den

KSV Waltraut Ettliger und Christa Liedtke als Synodalbeauftragte. Claudia Brinkmüller und Angelika Starke sind als Geschäftsführerinnen mit beratender Stimme vertreten.

Auf die Anfrage eines Kita-Beauftragten bezüglich von Neuaufnahmen von Einrichtungen in den Tv-KiTa konnte mitgeteilt werden, dass die

Kita „Zwergenland“ in Schöppingen auf Antrag der Evangelischen Kirche Ahaus zum 1. August 2012 in die Trägerschaft des Tv-KiTa übergeben wird. Weitere Perspektiv-Gespräche laufen.

► <http://bit.ly/HSFvtB>

Stiller Raum in der Schule

Bis vor einigen Jahren war ein Raum der Stille an Schulen eher die Ausnahme. Religionslehrerinnen und Religionslehrer nutzten Ruheräume eher für Fantasiereisen und Meditationsübungen. Die wachsende Zahl von Ganztagschulen, verbunden mit einem über den Tag verteilt enormen Geräuschpegel in Schulgebäuden, führt zu einem neuen Interesse an Räumen der Stille und der Einkehr für Kinder und Jugendliche. Der Studientag Religion im Westmünsterland bot Lehrerinnen und Lehrern jetzt einen Einblick in „Stille-Räume“.



An der Nünning-Realschule in Borken-Gemen führten Pfarrerin Angelika Ludwig (Foto rechts) und Dr. Gabriele Bussmann vom Generalvikariat des Bistums Münster 17 Pädagogen auf Einladung von Schulerferentinnen Kerstin Hemker in die Arbeit mit Stille und ihre räumliche Gestaltung ein. Angelika Ludwig gab den Lehrerinnen und Lehrern praktische Tipps bei der farblichen Gestaltung von Ruheräumen mit. Kleine Raummodelle veranschaulichten den richtigen Farbeinsatz. Auf Aspekte der inhaltlichen Gestaltung und Anregungen für Stille- und Entspannungsübungen ging Dr. Gabriele Bussmann vom Generalvikariat des Bistums Münster ein.

80.000 mal „Danke!“

Geld der Kollekten aus den Konfirmationsgottesdiensten kommt besonderen Projekten der Evangelischen Jugendarbeit in Westfalen zugute. Die Jugend bedankt sich mit Karten bei den Spendern.

Mit Postkarten, auf denen vorne fett geschrieben steht: „DANKE für ihre Spende an die Jugendarbeit“, möchte sich die Evangelische Jugend von Westfalen bei den Besucherinnen und Besuchern der Konfirmationsgottesdienste für die Unter-



stützung besonderer Projekte in der Jugendarbeit bedanken. Denn: die Geldsammlung am Ausgang dieser Gottesdienste fließt in einen Topf, aus dem un-

terstützenswerte Aktionen und Projekte in ganz Westfalen gefördert werden, wie das Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen mitteilte.

Auch in Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken fließen die Kollekten anlässlich der Konfirmationsgottesdienste in Jugendprojekte. Einen Einblick in die unterstützten Projekte und weitere Informationen erhalten Sie unter

► www.ev-jugend-westfalen.de/danke

Konfi-Kirchenglocken



Knapp zwanzig Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Kirchengemeinde Oeding erlebten im März einen spannenden Samstagvormittag im Glockenmuseum in Gescher.

Dort bekamen sie nicht nur etwas über die Geschichte und die Bedeutung von Kirchenglocken zu hören und zu sehen. Einige Exemplare konnten sie auch mittels eines Gummihammers zum Klingen bringen. Bei einer Glocke konnte man die Zeit messen, bis ihr Ton wieder verklungen war, bei einer anderen die Schallwellen auf dem Wasser sehen, mit dem sie, auf dem Kopf stehend, gefüllt war.

Höhepunkt war aber die Möglichkeit, sich einen Gipsabdruck von einer Glocke mit nach Hause zu nehmen. Zuerst wurde mit Ton ein Abdruck von einer Glockenverzierung genommen, dann die Ränder dieses Abdrucks mit Ton erhöht und schließlich das Ganze mit Gips ausgegossen.

Das Ergebnis all ihrer Mühen konnten die Konfis allerdings noch nicht bewundern. Bis zum 12. Mai müssen sie sich noch gedulden. Dann sollen die Abdrücke in einem Jugendgottesdienst ausgepackt und bewundert werden können.

Juleica-Ausbildung 2012

Erneut alles gegeben haben die Jugendlichen aus den Kirchengemeinden des Kirchenkreises anlässlich der zweiten „Juleica“-Kurswoche 2012.

Ein buntes Programm beinhaltet die Ausbildung der jungen Nachwuchskräfte zur Jugendleiter-Card der Evangelischen Jugend: Von erfolgreicher Werbung und gelingender Öffentlichkeitsarbeit über Rechtsfälle und Paragraphen, das „Vater-unsere“ kreativ, leckeren Bibelkuchen, tolle Abendprogramme bis zu einer Reise mit Trudino durch's Genderland.

Mit tollem Einsatz, viel Engagement und Spaß haben die Jugendlichen sowie die Referenten jedes Thema „bearbeitet“ Damit fand der diesjährige Juleica-Kurs seinen Abschluss. Jetzt heißt es noch, den Erste-Hilfe-Kurs zu absolvieren, und schon kann die Card beantragt werden.



Den Jugendlichen wünschen die Jugendreferentinnen und -referenten alles Gute und viel Spaß in ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Abschied nehmen hieß es im April nicht nur vorerst von den Kursteilnehmenden. Auch das bisherige Juleica-Format endet. Der Kurs fand in dieser Form zum letzten Mal statt. Ab Herbst

2012 bieten die Jugendreferenten anstelle der Wochenkurse neue Wochenendkurse an, die dann mit Tagesseminaren ergänzt werden sollen. Wer zu dem neuen Format mehr wissen möchte, erfährt Genaueres im aktuellen

Jahresprogramm der Evangelischen Jugend, fragt persönlich bei den Referenten nach oder klickt auf

► www.evangelischejugend-afj.de

Den Geheimnissen der Schöpfung auf der Spur

Über vier Tage hinweg gaben im Evangelischen Lukaszentrum in Raesfeld 21 Kinder Anfang April einfach alles, um diese Geheimnisse zu lüften. Jeden Tag boten Tiffany die Schnecke und Künstler Theodor Tischbein den Rahmen für unterschiedliche biblische Geschichten, führten diese zum großen Gefallen der Kinder ein, reflektierten sie entsprechend und schufen stets

eine Verbindung zu einem der vier Elemente.

Mit Spielen, kreativen Aktionen, Experimenten und viel Spaß konnten die Kinder die Schöpfung und die vier Elemente spürbar und greifbar erleben. Wichtig war zudem, dass die Kinder erfuhren, was es heißt, Schöpfung zu bewahren und sorgsam mit ihr umzugehen. Tolle Ideen entwickelten die Kinder dabei.

Und kaum hatte die Kinderbibelwoche angefangen, war sie auch schon wieder vorbei! Die Zeit ist einfach verfliegen, was

aber auch kein Wunder war, denn: „Die Zeit mit den Kindern war einfach klasse“, beschreibt Jugendreferentin Heike Geisler die Eindrücke. Einige Highlights: Das realistische Schöpfungsbild, die akrobatischen Übungen, die ihren Höhepunkt in einer Menschenpyramide fanden, die Geldbörse aus Tetra-Packs oder die Ruß-Dias bereiteten große Freude. Die Kinder beantworteten die Frage nach ihrem Fazit eindeutig: „Einfach spitze“.

AUS DER KIRCHENMUSIK

3.000 Euro für die Orgel in Horstmar komplett

Wenn es um ein konkretes Projekt geht und die Sache den Menschen am Herzen liegt, dann geht es auf einmal ganz schnell.

Diese Erfahrung konnte die Evangelische Kirchengemeinde in Horstmar mit der Orgelreparatur machen. Viele kleine und auch einige große Spenden haben dafür gesorgt, dass die Orgel nicht nur wieder gut klingt, sondern auch schon bezahlt ist. „Für mich ist das ein Mut machendes Zei-

chen, an dem deutlich abzulesen ist, dass die Evangelische Kirchengemeinde in Horstmar lebendig ist und die Zukunft aktiv mitgestalten will“, so Pfarrer Holger Erdmann.

Ökumenische Nacht der offenen Kirchen

„Wir möchten am Pfingstfest möglichst viele Menschen einladen, ihre Kirchenräume in einer ungewohnten Atmosphäre neu zu entdecken“, wirbt Superintendent Joachim Anicker für die diesjährige ökumenische Nacht der offenen Kirchen. Am **27. Mai 2012** öffnen 28 evangelische und katholische Kirchen und Gemeindehäuser im Westmünsterland für eine Nacht ihre Türen und Tore.

Zahlreiche Kulturangebote, von Orgelprovisionen über afrikanische Gesänge bis zu traditionellen Andachten ermöglichen den Menschen einen neuen, ungewohnten Zugang zu den Kirchenbauten in der Region. Zum zweiten Mal bereits setzen der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken und die katholischen Kreisdekanate in der Region anlässlich der landesweiten Kirchennacht ein ökumenisches Signal mit besonderer Strahlkraft.

„Auch in der zweiten ökumenischen Kir-

chennacht gibt es wieder viel zu entdecken in unseren Kirchen und Gemeindehäusern“, sagt beispielsweise Kreisdechant Josef Leenders aus Borken im Vorfeld der ökumenischen Aktion.



So laden Andachten, Führungen und Kunstprojekte in die nächtlichen Gotteshäuser ein. Von einer musikalischen Liebesgeschichte in Gronau über ein Nachtkonzert in Steinfurt bis zu Bild- und Gebetsgesprächen in Coesfeld reichen die vielfältigen Angebote. Einen Schwerpunkt erlebt die alle zwei Jahre in Westfalen stattfindende Kirchenaktion in der Region Borken. In Borken, Bocholt, Rhede oder

Oeding gilt es, Kirchenglocken, Lichtinstallationen oder die Arbeit der ökumenischen Notfallseelsorge zu entdecken. Rund 500 Ehrenamtliche sorgen in der Pfingstnacht für ein buntes Nachtprogramm für Jung und Alt.

Im Paul-Gerhardt-Haus in Rhede bringt ein neuartiges Public Viewing-Angebot die Musik der bekanntesten westfälischen Liederdichter und Komponisten in HD-Qualität zum Klingen. Auf einer Großbildleinwand übertragen die evangelischen und katholischen Christen hochklassige Konzerte mit Stücken von Friedrich von Bodelschwingh, Philipp Nicolai oder Marie Schmalenbach. Als Chor-Darbietung bzw. als Jazz-Arrangement sind zwei Live-Konzerte der Evangelischen Kirche von Westfalen an historischen Kirchenorten in Münster und Höxter zu sehen und zu hören.

► www.der-kirchenkreis.de

AUS DER LANDESKIRCHE

Studie „Menschenrechte und Tourismus“

Unter dem Titel „Alles was Recht ist – Menschenrechte und Tourismus. Impulse für eine menschenrechtlich orientierte Tourismusentwicklung“ hat

die Arbeitsstelle Tourism Watch des Evangelischen Entwicklungsdienstes eine Studie erstellt.

Im Vorwort heißt es, es gehe „um elemen-



tare, global geltende Rechte der Menschen und eine daran ausgerichtete (Tourismus)Politik; um Regeln also für einen bisher weitgehend unregulierten Wirtschaftsbereich“. Die Studie kann bezogen bzw. heruntergeladen werden unter

► <http://bit.ly/xtXRA7>

EKvW-Tag des Entsendungsdienstes

Der Konvent der Pfarrerinnen und Pfarrer im Entsendungsdienst lädt alle Kolleginnen und Kollegen am **18. Juni**

zum Tag des Entsendungsdienstes ein.

Von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr tagen die Pfarrerinnen und Pfarrer im Lutherzentrum in Hamm. Das Thema lautet „Gegenwart und Zukunft des Entsendungsdienstes in der EKvW“. Oberkirchenrätin

Petra Wallmann referiert dazu und steht anschließend für Rückfragen und Gespräche zur Verfügung. Eine verbindliche Anmeldung bis zum 31. Mai ist möglich per Email an carsten.schleisiek@ekgt.de.

Tagung für Pfarrerfrauen

Unter der Überschrift „Ich glaube an Gott und so weiter... Was bedeutet mir das Glaubensbekenntnis?“ sind Frauen von Pfarrern im Ruhestand und Pfarrwitwen vom **29.-31.10.2012** zu einer Tagung nach Hattingen eingeladen.

Der im Tagungsthema zitierte Titel des Buches von Ina Praetorius zur Auslegung des Glaubensbekenntnisses kann für uns eine Art „Aufforderung“ sein, unseren eigenen Begegnungen, Erfahrungen und widerstreitenden Gefühlen mit den Elementen des Glaubensbekenntnisses nachzugehen: Was hat für mich Bedeutung?

Tagungsort ist die Willi-Michels-Bildungsstätte in Hattingen-Welper. Die Tagungsgebühr beträgt 108 Euro im Einzelzimmer. Anmeldungen sind erbeten bei Christa Bätz unter Telefon ☎ 02351-42707 oder per Email an chbaetz@web.de

► www.pfarrfrauenforum.de

ANGEBOTE

Aktiv beim Kirchentag

Gruppen und Einzelne, die sich vom **1. bis 5. Mai 2013** am Programm des 34. Deutschen Evangelischen Kirchentages beteiligen möchten, können sich jetzt zur Mitwirkung bewerben.

Ein Faltblatt stellt die Möglichkeiten für Initiativen und Organisationen aus Kirche und Gesellschaft vor: zum Beispiel Stände auf dem „Markt der Möglichkeiten“ oder der „Messe im Markt“. Künstlerinnen und Künstler, Bands und Gruppen sind in Hamburg eingeladen, Musik, Theater und Kleinkunst zum Hamburger Kirchentag beizusteuern. Ausgeschrieben werden außerdem eine Gottesdienstwerkstatt und ein Internetcafé, kirchenmusikalische Konzerte und Ausstellungen sowie die Beteiligung mit Bläser- und Sängerschören. **31. August 2012** lautet der Bewerbungsschluss für Bläser- und Sängerschöre

re sowie Interessenten an der „Messe im Markt“ ist Zeit bis **31. Oktober 2012**. Bewerbungsunterlagen werden auf Anfrage per Post zugesandt. Das Faltblatt informiert zugleich über Teilnahme, Anmeldung und Unterkunft für den Kirchentag 2013. Erhältlich ist es bei den Landesauschüssen des Kirchentages sowie bei der Geschäftsstelle in Hamburg unter ☎ 040-430931100 oder per Email an

► info@kirchentag.de



Die Themen des 34. Deutschen Evangelischen Kirchentages vom 1. bis 5. Mai 2013 in Hamburg stehen fest: Unter der

biblischen Losung „Soviel du brauchst“ (2. Mose 16,18) fächert sich das Programm auf in die Stichworte Umwelt und Wandel, Interreligiöser Dialog, Politik und Gesellschaft, Internationale Politik, Theologie und Spiritualität, Kirche und Gemeinde, Kultur im Gespräch sowie Lebensführung und Zusammenleben. Im Mittelpunkt stehen das Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Religionen und Kulturen sowie die Debatte über eine Gesellschaft in Vielfalt. Ein weiterer Schwerpunkt fragt nach der Stadt der Zukunft: Wie kommen die an den Rand Gedrängten in die Mitte der Gesellschaft, wie sehen Architektur, Verkehr und das Wohnen in Zukunft aus? Und auch die Frage des gerechten Wirtschaftens wird breiten Raum einnehmen. Eine Übersicht über das geplante Kirchentagsprogramm steht in der Datenbank und im Internet unter:

► www.kirchentag.de/programm

„Kinder schützen!“

Am 1. Januar 2012 ist das Bundes-Kinderschutzgesetz in Kraft getreten. Als erster Jugendverband hat die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej) eine Arbeitshilfe mit Hinweisen und Empfehlungen zur Umsetzung des Gesetzes in der Kinder- und Jugendarbeit



herausgegeben.

Ziel des Gesetzes ist es, Kinder und Jugendliche besser vor Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung zu schützen. Da Fachkräften der

Kinder- und Jugendarbeit in der Umsetzung des Gesetzes eine Schlüsselrolle zukommt, will die Arbeitshilfe zunächst den Hauptberuflichen konkrete Hilfestellungen geben und ein erster Diskussionsbeitrag zur Erarbeitung verbindlicher Umsetzungsempfehlungen sein.

► <http://bit.ly/J2N7hM>

Fundraisingtag in Borken

Magret Weiper, Fundraiserin des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken, lädt alle mit Fundraising oder Spendenwerbung befassten Mitarbeitenden der Kirchengemeinden am Freitag **24. August 2012** zu einem

besonderen „Fundraisingtag“ nach Borken ein.

An diesem Tag werden in der Zeit von 18 bis 21 Uhr Mitglieder des Fundraisingteams der Kirchengemeinde Borken den Teilnehmenden einige besonders gelungene Fundraisingaktionen aus ihrem Jubiläumsjahr vorstellen.

Bei einem Imbiss besteht zusätzlich Gelegenheit zum Austausch unter interessierten Spendensammlern. Darüber hinaus stellt Weiper aktuelle Fundraising-Informationen und Buchtipps vor. Bitte vormerken!

Symbolsprache zu Ostern

Am Beispiel der Erzählung vom Weg der trauernden Frauen zum Grab Jesu (Markus 16,1-8) führt Dr. Gisela Kittel am **24. April 2012** ab 19.30 Uhr in Ahaus in die Symbolsprache der Ostergeschichten ein.

Wenn wir diese Sprache verstehen, wird uns die tiefe Bedeutung und Wahrheit

dieser Geschichten aufgehen, so die Kirchengemeinde im Vorfeld. Die Erzählungen der Bibel verlangen ein langsames, verweilendes Aufnehmen, das sich in die vor Augen gerückten Sprachbilder hinein versenkt, Bezüge zu anderen biblischen Geschichten herstellt und die Worte mit den jeweils eigenen Lebenserfahrungen verbindet. Frühere Generationen waren in solchem Umgang mit der Bibel geübt. Wir

Heutigen müssten ein solches Lesen erst wieder lernen. Der Vortrag der emeritierten Professorin für Biblische Theologie an der Universität Bielefeld lädt ein in das Dorothee-Sölle-Haus der Evangelischen Christus-Kirchengemeinde Ahaus und wird mit veranstaltet vom Evangelischen Forum Westfalen.

Seminar in der Jubi

Unter der Überschrift „Denk doch einfach positiv“ lädt die Selbsthilfegruppe „Jubi Handicap-Unterstützung-Bildung“, kurz Jubi HUB, zu einem Seminar in die Evangelische Jugendbildungsstätte nach Nordwalde ein.

Vom **27. bis 29. April 2012** vermittelt

Hedwig Wickenbrock, Eva Beeres-Fischer und Referentin Elsa Schieweg das Rüstzeug für eine positive Grundeinstellung im Alltag. Gerade Menschen mit Behinderung erleben oftmals einen beschwerlichen Tagesablauf mit Hinder- und Ärgernissen. Das Seminar vermittelt Hilfestellungen und Ratschläge für einen positiven Blick auf das tägliche Miteinander.

Die Teilnahmekosten für das Wochenendseminar betragen 40 Euro. Eine Anmeldung ist bis zum 22. April möglich bei Eva Beeres-Fischer und Hedwig Wickenbrock unter ☎ 0 25 73/93 63 15 oder per Email an beeres-fischer@jubinordwalde.de.

Komm mit nach Afrika!

Wie leben Jungen und Mädchen in einem afrikanischen Dorf oder einer Stadt? Welche Musik hören sie? Wie verbringen sie ihre Freizeit? Diese Fragen stellt die Ausstellung „Komm mit nach Afrika!“ in den kommenden Wochen im Evangelischen Kirchenkreis.

Die Ausstellung will verschiedene Aspekte

des afrikanischen Lebens erfahrbar machen und ein differenziertes Bild des Kontinents aufzeigen. Die Ausstellung ist für alle Altersgruppen sowie für Schulklassen und Konfirmandengruppen geeignet und gastiert ab Donnerstag **3. Mai 2012** um 18.15 Uhr, in Dülmen. Die Eröffnung erfolgt mit dem Kleinen Chor Buldern und Bürgermeisterin Lisa Strelau. Eine weitere Station der Ausstellung wird Borg-

horst sein. Weitere Termine und Aktionen des Schulreferats in den Kirchenkreisen Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg rund um das Thema Afrika laden zum Entdecken ein, darunter Angebote wie „Schokolade, die allen schmeckt“ oder „Sprechende Steine“. Informationen über Kerstin Hemker unter ☎ 02551-14431, per Email schulreferat-st-te@kk-ekvw.de oder unter ► <http://bit.ly/HYpBS3>

KK - KALENDER

MARZ		
Do	26.4.	Fachbereich 3 Konferenz 16:30 h Nordwalde
Do	26.4.	ÖffKA 18:00 h Dülmen
Sa	28.4.	Jahrestreffen Prädikanten 9:30 h Ahaus
Sa	28.4.	Einf. Präd. Gerlach-Reinholz 18:00 h Metelen
Mo	30.4.	KKA geschlossen
MAI		
Mi	2.5.	Sup.-Dechanten-Konferenz 10:00 h Burgsteinfurt
Mi	2.5.	StrA 18:30 h KKA
Do	3.5.	AK FD 9:30 h KKA
Mo	7.5.	Steuerungskreis 14-16 h KKA
Mo	7.5.	Jahreskonf. Konfliktlotsen 17:30 h KKA
Di	8.5.	Vorstand Jubi 18:30 h Jubi
So	13.5.	Wahlsonntag NRW / Muttertag
Mo	14.5.	KSV-Vorbereitung 10:00 h KKA
Mo	14.5.	FinA 17:00 h KKA
● Mi	16.5.	PFARRKONFERENZ GR 1 9-12 h Münster »Gottesklänge« mit LKR Vicco von Bülow und Popkantor Matthias Nagel
Fr	18.5.	KKA geschlossen
Mo	21.5.	LA  Tv-Kita 15:00 h Gescher
Di	22.5.	AGV 19:00 h Burgsteinfurt
Mi	23.5.	AMÖ 19:00 h Borghorst
Do	24.5.	Verwaltungsrat DW e.V. 10:00 h
Do	24.5.	KSV 17:00 h KKA
So	27.5.	Verabsch. Gunda Hansen 10:15 h Ahaus
● So	27.5.	Pfingsten Nacht der Offenen Kirchen
Do	30.5.	SJA 19:00 h Ahaus
JUNI		
Fr	1.6.	Kreiskirchlicher Frauentag Rhede
●	1.-3.6.	Gospel-Kirchentag Dortmund
● So	3.6.	Kindergottesdienst(helfer)tag in Unna
● Mo	4.6.	Westf. Pfarrer/innentag 9:30 h Gütersloh
Mo	4.6.	KSV-Vorbereitung 10:00 h KKA
Mo	4.6.	Steuerungskreis 14-16 h KKA
Mo	4.6.	FinA 17:00 h KKA
● Mi	6.6.	PFARRKONFERENZ 9-12 h KKA »Eigene Themen«
Fr	8.6.	KKA geschlossen
Mo	11.6.	StrA 18:30 h KKA
Di	12.6.	LA  Tv-Kita 15:00 h Gescher
Di	12.6.	Info-Abend »Ethische Geldanlagen« 19:30 h
Mi	13.6.	Sozialraumkonferenz ST 18:00 h
Do	14.6.	KSV mit Stellvertretern 17:00 h KKA
● Mi	20.6.	SOMMERSYNODE 9-17 h Ochtrup
Sa	30.6.	50 Jahre Jubi 17:30 h Nordwalde
SOMMERFERIEN 7.7.-21.8.		
AUGUST		
Sa	18.8.	KSV Klausurtag 9:30-17 h
Mo	20.8.	FinA 17:00 h KKA
Do	23.8.	Vorstand Jubi 18:30 h Jubi
Fr	24.8.	Fundraisingtag 18:00 h Borken
So	26.8.	Verabsch. Kantorin Dachselt 10:00 h Dülmen
Do	30.8.	KSV mit MAV 17:00 h KKA
Fr	31.8.	KiMusA 15-17 h
Fr	31.8.	»Jahresthementag 2013« 15-19 h Burgsteinfurt
SEPTEMBER		
Mo	3.9.	AGgL Konstituierung 19:00 h KKA
Fr	7.9.	Verwaltungsrat DW e.V. 10:00 h
	9.-12.9.	VISITATION Kirchgemeinde Ochtrup

● Sa	15.9.	Kreiskirchenmusiktag Bocholt
● Mi	19.9.	TAGESFAHRT PFARRKONFERENZ Thema »Forensik«: Pol. Gespräch im Landtag, Besuch einer Einrichtung 8:30-19:30 h
Do	20.9.	FinA 16:00 h KKA
Do	20.9.	KSV mit FinA 17:00 h KKA
● Mi	26.9.	reg. Pfarrkonferenzen vier Regionen
Fr	28.9.	Einkehrtag für Predigende 9:00 h Bentlage
OKTOBER		
HERBSTFERIEN 7.-21.10.		
Mo	15.10.	FinA 17:00 h KKA
Mo	22.10.	Vorstand Jubi 17:30 h Jubi
Do	25.10.	KSV 17:00 h KKA
Sa	27.10.	EkvW-Presbytertag für Öffentlichkeitsarbeit
● Mo	29.10.	Mitgliederversammlung Jubi 17:30 h KKA
● Mo	29.10.	Finanzplanungsausschuss 18:30 h KKA
NOVEMBER		
Fr	2.11.	KKA geschlossen -----
Mo	12.11.	FinA 17:00 h KKA
Do	22.11.	KSV 17:00 h KKA
Do	29.11.	Verwaltungsrat DW e.V. 17:00 h Borghorst
● Do	29.11.	Mitgliederversammlung DW 19:00 h Borghorst
Mo	20.12.	FinA 17:00 h KKA
DEZEMBER		
● Sa	1.12.	HERBSTSYNODE 9-16 h Rekenforum
Do	13.12.	KSV ggf. 17:00 h KKA

● = Termin für Pfarrer/innen / Gemeinden A = Ausschuss

AGgL	A für Gottesdienst und geistl. Leben (Dagmar Spelsberg)
AGV	A für gesellsch. Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Volker Rotthauwe)
AMÖ	A Mission und Ökumene (Holger Erdmann)
FinA	Finanz- A (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusik- A (Uta Reinke-Rolnick)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
LA  Tv-Kita	Leitungsausschuss Trägerverbund Kita (Christa Liedtke)
NomA	Nominierungs- A (Waltraut Ettlinger)
ÖffKA	Öffentlichkeits- A (Daniel Cord)
SchulA	A für Schulfragen und Katechetik (Edelgard Beimdick)
SJA	Synodaler Jugend- A (Volker Rotthauwe)
StrA	Struktur- A (Joachim Anicker)

DAS LETZTE

Relaunch von evangelisch.de

Das Internetportal www.evangelisch.de wurde optisch und inhaltlich modernisiert. Reinschauen und herausfinden!

Redaktionsschluss

...für die kommenden KK-NEWS:

- 14. Mai 2012
- 18. Juni 2012
- 09. Juli 2012

Beiträge, Ideen und Fotos schicken Sie bitte per Mail an Daniel Cord (oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de) oder nehmen Sie unter Telefon ☎ 02551-144-22 Kontakt auf. Auch Ihre Anregungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge sind sehr willkommen. Wir freuen uns auf Ihre Eindrücke!